

Ältere Begriffe und Redensarten aus dem Thurgau



Erni Keller, Ermatingen

Ältere Begriffe und Redensarten aus dem Thurgau, welche immer seltener gebraucht werden

Inhalt

Vorwort	S. 2
Worte und Begriffe	S. 3
Redewendungen	S. 38

Vorwort

Parallel mit dem Wandel unserer Lebensumstände ändert sich auch die Umgangssprache. Neue Ausdrücke und Begriffe werden zur Verständigung benötigt, früher gebrauchte gehen zurück und geraten langsam in Vergessenheit.

Schon immer an Sprachen interessiert, habe ich (Jahrgang 1926) diesen Wandel der Umgangssprache aktiv miterlebt. Im Sinne von „Wir erinnern uns...“ möchte ich deshalb mit den beiden Übersichten „ältere Begriffe“ und „ältere Redensarten“ aufzeigen, wie stark sich die Sprache nur schon im Verlauf der letzten Jahrzehnte verändert hat.

Es ist mir bewusst, dass sich je nach Gebiet des Kantons Begriffe und Art der Sprache stark unterscheiden. Es sei daher darauf hingewiesen, dass die Auswahl der Begriffe und Redensarten ausschliesslich meine ganz persönlichen Erinnerungen widerspiegelt. Aufgewachsen im ehemals rein bäuerlichen Salenstein und der Beruf als Landwirtschaftslehrer bringen es mit sich, dass in den Zusammenstellungen einige heute kaum mehr bekannte Ausdrücke aus dem bäuerlichen Leben von früher und aus verschiedenen Regionen des Kantons vertreten sind.

Je nach Region werden die gleichen Ausdrücke verschieden ausgesprochen, wie z. B. Bein: Bei, Baa, Boë. In der Uebersicht wird nur eine Art des Ausdrucks angegeben, zumeist diejenige von Ermatingen, da es sich zugleich um die Sprache des Autors handelt.

Für die Schreibweise der Dialektwörter werden folgende Schriftzeichen verwendet:

ë ausgesprochen wie der Schlusslaut im Wort säge (z.B. Riëd)

ò offenes o (wie Ordnung)

œ offenes ö (wie französisch coeur) œ

Ermatingen, im April 2023

Erni Keller

Ältere Worte und Begriffe aus dem Thurgau

äältele	muffiger Geschmack (überalterte Lebensmittel)	Dië Haberflocke äälteled, aber me chas glich nò ässe.
aacheerig	anstellig	De neu Leerling isch scho rächt aacheerig.
aarüschte	vorbereiten	Bi denòò Arbete bruucht s'aarüschte mee Ziit als d'Arbet sälber.
Aaschteller	Apfeltrester wird ein zweites mal gemahlen, mit Wasser versetzt, 1 - 2 Tage stehen gelassen und dann nochmals abgepresst. Der Aaschteller wird dann mit dem ersten Abdruck im Fass vermischt	Läueri isch en andere Usdruck för Aaschteller. S'Gmisch vu Saft (1. Abdruck) und Läueri hätt de suur Mòscht gä.
abehuure	niederkauern	Di chliine Chind huured bim Schpile gäärn an Bode n abe zum e n anders e chli z'trätzle.
abetòe	- Obst ernten - jemanden erniedrigen	- Hütt fanged mer aa mit Chriesi abetòe. - Es git Mane, wo erni Fraue bi jedere Glägeheit abetòend.
abetroole	herunterkugeln	Noch em Schüttle sind d'Öpfel s'Port abetroolet.
abgäntig	alt, bald unbrauchbar	Dië Sägis isch abgäntig, me cha si chum me tängele.
abläse	- ablesen von Zählern (Wasser, Strom) - Obst ernten	- Underdesse wöred d'Zäler elektronisch abgläse. - Tafelobscht list me hütt nò vu Hand ab.
abschwaarte	tüchtig den Hintern versohlen	Wo de Vatter gmerkt hätt, da n är aagloge wòorde n isch, hätt er sin Jüngschte ghöörig abgeschwaartet.

abzäpfe	losrennen	Wänns de Leerer nu schò vu Wiitem gsää hœnd, sind gwüssni Buebe n abzäpft.
Agerschte	Elster	
alefänzig	widerspänstig	En alefänzige Cheib vu m e Ross, s' wott einfach nid rächt züche.
allander	jeder zweite	Allander hätt möse e Gedicht ufsäge.
allbereits	beinah	Etz wär i allbereits usgeschlipft.
allwäg	wahrscheinlich	Mòörn chunnts allwäg chu räge.
Assekuranzfleisch	Fleisch, welches die Bauern nach der Notschlachtung eines versicherten Stück Viehs abholen mussten.	
Bääre, Stossbääre	Stooskarren, einrädiger Karren, früher auf jedem Bauernhof für Kleintransporte im Gebrauch	Als Chind ha n i di grööscht Freud gha, wänn mi de Grosvatter mit de Schtoosbääre e chli umegschtoose hät.
Bäätsche	Klatschweib	Wänns gòt, probiered alli däre Bäätsche uuszwiiche.
Bachbummele	Dotterblume	Im Früelig lüüchtet di gääle Bachbummele vu wiitem.
Bacheli	schwatzhaftes Kind	Hütt schteled vili Eltere so n en Bacheli nüme n ab.
bäcke	- hacken - hartnäckig husten	- Wänn d'Härdöpfel divørne gsi sind, hätt mes mit de Haue vu Hand bäcket. - De Maa hätt sich verchelt und dänn di halb Nacht dore bäcket.
Bäzfger	kleiner, giftig bellender Hund	So nen chlääne Bäzfger cha n òmm rächt uf d'Närve gää.
Bäne, Bänne	Einrädrige Stooskarretten zum Transport von Erde, Mist und Gülle	E vollni Mischtbäne hät amel no e rächts Gwicht gha.
Bangele	Wiesenkerbel	Gegenüber früener secht me hütt niene me ganzi Bangelewise.

barhämmig	schwächlich	Wämme alewill nu umehocket, chönt me nò barhämmig wäärde.
barsöckig	ohne Schuhe, nur Socken tragend	Chasch woll barsöckig dei hindere gu dini Schue hole.
Berehöægli	Schütthaken	E sone Berehöægli hätt me för alles möglechs chöne bruuche.
bhaab	fest,solid	Öppis wo lötteret lòòt me flicke, damits nòchane wider bhaab isch.
Biizää	Achseltriebe	Bi de Räbe bricht me d'Biizää vorzue n uus.
bisig	unterdessen, bis dann	Chasch jò bisig nò e par Chriesi ässe.
Bitzgi	Kerngehäuse des Apfels	D'Meitli höend d'Bitzgi vu de n Öpfel meisches nid gässe und fortgheit.
bläägge	weinen	E chliis Chind bläägget nò glii e mòll.
Bläch	- Blech (Metall) - dummes Zeug	- Bläch ròschtet glii. - schwätz kò Bläch.
Blòder	leichter Rausch	Nòch der Inschpektsiòò isch öppe n ònn mit eme lièchte Blòder hòmm chu.
Blòòscht	-Gewitter -dummes Zeug reden	S'isch derab ganz schwarz,s'chöönt en Blòòscht gää. Wär hätt der dä Blòòscht wider ufbunde?
blöterle	trödeln	Aber nid, dass dänn uf em Hòmmwäg umenandblòterlicht!
Blützger	kleines Objekt	So Blützger vu Öpfel sind meisches suur.
bödelet	den Boden eines Gefässes noch leicht überdeckend	D'Sose i däre Pfane isch jò nu nò bödelet, da mached mer gad nò läär.
bodesebe	ebenerdig	Dä gross Haselnuss haut me am beschte bodesebe n ab.
Böle, Büle	Zwiebeln	Bim Büle schele überlaufed òmm gäärn d'Auge.
boosge	einen Streich spielen	Der gestrenge Vater: Wa händ er wider boosget?

brääsele	- Geruch, welcher beim Überhitzen entsteht - stets nörgeln	- Schmecksch nünt, mi tunkts, es brääseli öppis ? - Es git eso aalti Junggsele, wo ständig brääseled.
Brääseli	stets unzufriedener Nörgler	Dä aalt Brääseli isch doch nië z'fride.
bräätig	bereit sein (Nahrungsmittel in der Küche)	De Schüblig isch etz dänn gad bräätig (zum ässe).
Brägel	Menge unter einem Baum liegender Früchte (nach dem Schütteln)	Nòch em Schüttle hätt me de ganz Brägel Öpfel vu Hand ufgläse.
brägle	herunterpurzeln	Da hätt amel rächt bräglet, wä me n en vollne Öpfelbòmm gschüttlet hätt.
bröötsche	zwängeln	Höör emòll uf bröötsche, es git etz kò Schoggelade.
Bröötschete	zwängeln von Kindern	Hööred e mòll uf mit däre Bröötschete!
brüele	weinen (Kinder)	Di chlääne Chind Brüeled glii, wänns öppis nid überchämed wo's gäärn hetted.
bschände	verletzen	Pass uf, dass di a dämm Nagel, wo vòrstòt, nid bschänntscht.
Bschütti	Jauche	Wänns Schnee gha hätt, dänn hät me d'Bschütti gschlittet und über de Schnee verwörfe.
Büechlipuur	Früher spöttisch für Landwirte, welche ihr Wissen zu sehr aus Büchern schöpften.	Dä mo amel zerscht im Büechli gu luege, öb d'Röss da Fuëder möged de Stich uf züche.
bugsiëre	einen Menschen mit Gewalt vom Platz weisen	De Wirt hätt dië zwää Läärmi zur Wertschaft use bugsiert.
Busli	jüngeres Rind	D'Busli sind amel anderscht umegjuckt, wämes im Früelig use lò hätt.
büüne	düngen (hauptsächlich für Hofdünger gebraucht)	Uf däre Wis häts kò rächts Fuëter me, dòò mo me wider e mòll ghöörig büüne.
Chäärne	Kerne, Gesamtheit der gedroschenen Weizenkerne	Imene Bundessack häts hundert Kilo Chäärne gha.

Chabis	- Kabis, Kohlgemüse - steht auch für "dummes Zeug"	-De Chabishächler hätt de Chabis fii gschnitte und Suurchruut drus gmacht. -Du verzellscht etz wider en Chabis.
chäch	fest, knackig	Hütt chunnt me de ganz Winter chächi Öpfel über.
Chalberei	Torheit	Chalbereie macht me nid nu a de Fasnacht.
chale	fest werden von Flüssigkeiten	Wänn usglòne Putter chaalt wört, dänn fangt är aa chale.
Chär	Keller	Im Chär unn isch all gliich chüel.
Chatzeschwänz	Schachtelhalm	D'Worzle vu de Chatzeschwänz gönd so tüüf abe, da mes chum cha bekämpfe.
chatznüechter	absolut nüchtern	Nòch de Fasnacht bruuchts vör öppenòn e rächts Wiili, bin är wider chatznüechter isch.
chäzere	rennen	Wos gsää høend, dass de Puur chunnt, sind ali fortchäzere.
Chetteleschtöck	Löwenzahn	Einzelni Chetteleschtöck blüjed bis schpòt in Herscht ine.
chifle	Lautstark streiten	Me höörts im halbe Dòrf umenand, wänn dië zwoo Nòchbere wider chifled, und dänn erscht nò wäge nünt
Chläbere	Klebern	Di fine Høeøgli vu de Chläberesòome sind s' Vòrbild gsi vör de "Klettverschluss".
chläfele	metallisches Geräusch verursachen	Wänn am Velo e Schruube loos isch, höört mes chläfele
Chlapf	- Knall - Rausch	-Es hätt z'eerscht en Chlapf gä und dänn hatt ales brännt. -Wänn de Maa mit eme Chlapf hòmm chu isch, hätt d'Frau amel för e Wiili nüme gretd.
Chleepe	geschwätziges Frauenzimmer	Dië Chleepe cha öppis verzele, bevor dass passiert isch.

chlippertüer	total dürr	Bi dämm Wätter isch s' Heu i zwää Täg chlippertüer.
Chlücker	kleine Kugeln zum Spielen für Kinder, Murmeln	Hütt schpiled d'Chind chum me mit Chlücker.
Chluppere	Rote Waldameise	D' Näschter vu de Chluppere chöned bis en Meter hoch wärde.
Chlüpperli	Wäscheklammer	Gimmer nò drüü hölzigi Chlüpperli zum Trückli uus.
chlüttere	etwas nicht sehr fachmännisch reparieren	Dä chlütteret di ganz Ziit a sim alte Velo ume.
Chlütteri	Bastler, despektierlich	Dä Chlütteri isch de ganz Sunntig i de Garage und schrüüblet am Auto ume.
chnaschtere	leises Rascheln und Knacken, von Tieren oder Menschen verursacht	Los emòl ganz guet, under de Komode höör i öppis chnaschtere.
chnòørze	sich mit einer Arbeit abmühen	Chnòørzisch wider amene Briëf ume ?
chœærble	erbrechen, sich übergeben	De Chlää hätt so vill Schoggiooschterhase gässe, das är nòchane gad hätt möse chœærble.
chögler	- ständig Probleme bereiten - jemanden belästigen, reizen	- De Motor hätt all ghöglet - De Fritzli hätt de Hansli so lang ghöglet, bis är äm òni abegwäsche hätt.
Chörpse	- Kürbis - Kopf	- D' Chörpse hätt me früener nu als Sauefuëter prucht -Dä isch de ganz morge a de Sunn ghocket, etz hätt är e ganz e roti Chörpse.
Chorzfuëter	Früher wurde den Kühen im Winter jeweils zum Abschluss der Fütterung noch eine Mischung aus kurz geschnittenem Heu, Runkelschnitteln und Futtermehl verabreicht heute: eine Menge kurzer Nachrichten, Zeitungsartikel etc.	S' hätt gär kò Wert, i de Ziitig ales z'läse, vu däm Chorzfuëter cha n i amel glich nünt me bhalte.

chräble	ritzen, krazen	Gad d'Chind chräbled denand nò mit de Fingernägel.
chränzebuggele	Kind auf dem Rücken tragen	Wänn di Chlääne bim Schpaziere müed wörde sind, hätts de Vatter gchränzebuggelet.
chräsle	klettern	Di Chlää wott schò all ufs Kanebee ufe chräsle.
Chräuel	Harke	Im Gaarte bruuchts de Chräuel zum d'Bettli richte.
chretze	- schürfen - Unkraut mit kleinen Schabern wegschaben	- A de Rosetörn cha me sich rächt chretze - Im Garte hätt me d Wägli im Summer e paar mòll gchretzt,
Chretzer	- Fisch: Egli - leichte Harke zum Wegschaben des jungen Unkrauts	.S' gòòt nünt öber bachni Chretzer. -Im Gaarte hät me d'Wägli all wieder möse chretze
Chròòm	- Ursprünglich:was man vom Einkaufen (chròòme) nach Hause bringt - Berichtigung, Klarstellung	-Die Grossmutter zum Enkel: "Du luëg, dòò ha der nò en Chròòm kauft" -Da isch tumme Chròòm.
chrœœmle	- Guetzli backen - kleine Kinder kaufen Schleckereien	-Vòr de Wiënacht høends d' Mœettere schträng mit chrœœmle. -Am Jòòrmarkt høend d'Chind amel e chli öppis tœrfe chrœœmle.
chrœœpelig	Unwohlsein auf dem Magen	Mer isch hütt Nòmittag eso e chli chrœœpelig gsi, drumm bi n i nid voruse gange.
chròòpele	herumkriechen	D'Eltere händ di grööscht Freud, wänn di Chlääne aafanged umechròòpele.
Chrungele	Wollknäuel	Wänn d'Chatz nu hätt chöne mit de Chrungele goople.
Chrüsi-müsi	Durcheinander	I some chrüsi-müsi cha me nünt finde.

Chòòt	Erde (Garten-, Acker- etc)	Bring mer nò e chli Chòòt fòr i da Pflanzloch ine, ruft die Gärtnerin ihrem Mann.
Chucher, Chücherli	Papiertüte	Früener hät me n i de Låde de Zucker und s' Määl uf enere Wòòg in en Chucher abgefüllt.
Chuenagel	Schmerz an Händen und Füßen bei starker Kälte	D'Chind brüeled amel schiër, wänns so rächt de Chuenagel høend.
Chümech	Kümmel	Zum Tilsiter ghöört e chli Chümech uf de Tisch.
Chuuder	Werg	Di meischte Samichläus hand Bäärt vu Chuuder gha.
chüüderle	schmeicheln	De Vatter wört halt glii weich, wänn em sini Maitli e chli chüüderled.
chüzzele	kitzeln	Söttisch nid z fescht chüzzele, susch chämeds amel fascht nüme z'rächt vòr gigele.
denandnò	innert kurzer Zeit	Es cha denandnò chu räge.
doozmòl	damals	Doozmòl isch me n im Summer halt nò barfuëss gloffe.
dorehächle	intensiv über eine Drittperson reden (meist nicht eben positiv)	Wäär høend ächt di säbe Zwoo uf em Trottoar wider doreghächlet?
dornäusle	fremdes Gut durchsuchen	Uf mim Schriib Tisch wört dänn nünt dornäuslet!
eiere	pflügen	Bim Eiere im Herbscht høend amel d'Forene so schœ glänzt.
eige	nicht der Norm entsprechend	Vill aalti Lüüt wöred mit de Ziit e chli eige.
einewäg	sowieso	I cha da Päckli gad mitnäa, i mò einewäg uf d'Pòscht.
Epeer	Erdbeeren	Im Coop händs efang schiër s'ganz Jòòr Epeer.
eschtemiäre	wertschätzen	Die Familie häts eschtemiärt, dass si hätt chöne mitfaare.
Fadänteli	Schlüsselblume	D'Fadänteli blüjed gad nòch de Falœeli.

Fäderewage	leichter Brückenwagen, Brücke auf Eisenfedern mit Bock für den Fuhrmann	Früener hand vill Becke und Metzger s'Broot und s'Fleisch mit em Fäderewage im Dòòrf verfüert.
Fägnäscht	unruhiges Kleinkind im Bett	Du bisch e Fägnäscht.
fägnäschte	rastloses Bewegen im Bett	Höör emòl uf eso ummefägnäschte!
Falœœeli	Veilchen	Es git jò e par verschideni Arte vu Falœœeli.
färgge	Handänderungen auf dem Grundbuchamt eintragen.	Mòòrn gömmer uf Chrüüzlinge gu färgge.
Färggelloch	Grube für Abort und Abwasser aus der Küche	Da gääbts hüt nùme!
figge	sich an etwas reiben, scheuern	Wänn de Velosattel z'hooch obe n isch, mönd d'Chind halt e chli figge.
figureetle	an etwas herumnesteln	D' Maitli figureetled gärn ade Mötter erem Naaizüüg ume.
Fimmel	fixe Idee	S' git allem aa Lüüt, wo de Fimmel høend, si chöned e mòll nò in Mòò ufe flüüge.
fiserle	ganz feiner Regen	Nò gwschind d'Wösch abnää, s'fangt schò aa fiserle!
Fisis	eine Absicht haben	Ær hätts schò lang im Fisis gha, da Huus z'chaufe.
Fitz	Peitschenhieb	D'Röss reagiered vill schnäller uf en Fitz als d'Chüe.
förbe	Boden aufwischen	D'Chind möend nòch em z' Mittagässe de Chuchibòde förbe.
Fòregüggeli	Föhrenzapfen	Wänns trüchned, göend d'Fòregüggeli schœœ uf.
Frucht	Getreide, besonders Weizen	Jede Puur isch froh gsi, wänn är d'Frucht under Tach gha hätt.
Fuëssete	Fussende des Bettes	Leg e Wuledecki uf d'Fuëssete, susch früürscht a d'Füëss.

fuëtere	- füttern - steht auch für die morgendliche und abendliche Stallarbeit	-Wänns nid gfrüüt, isch nid nöötig, da me d'Vögel fuëteret. -Der Meister zum Knecht: Em fümfi fangsch dänn aa fuëtere.
Fuëterfass	Behälter für den Wettstein	Im Fuëterfass hätt me n all Wasser gha damit de Wettschtei besser zoge hätt.
futtere	lauthals schimpfen	De Wanderer hätt anderscht gfutteret, wo n em de Zug vor de Nase abgfaare n isch.
gòò lò	aufgehen lassen (Teig etc)	Bim Broot bache hätt me de Hebel d'Nacht dore gòò lò.
gääch	steil	Es isch gääch ufegange.
gaagele	schwankenede Bewegung (z.B. mit einem Stuhl)	De Vatter regts uf, wänn d'Goofe am Tisch all gaageled.
gäär	ganz besonders	Hütt isch etz dòch gad gäär chaalt.
gad, grad	sofort	I chumm etz dänn gad.
gaggse	- gackern - sagen, aussprechen	-De Güggel chraait und d'Häne gaggsed. -I sech da Blüemli vor mer, aber i cha de Name etz nid gad gaggse.
Gäle	lautes Maul (franz.: <i>geule</i>)	Dämm sini Gäle höörsch wider zu alne n andere n uus.
Galööri	Bursche, der sich dumm aufspielt	Dä Galööri chunnt sich nò wichtig vòr.
Gamionasch	Cammionage	De Höppli hät d'Ware jedi Wuche mit em Fäderewage vom Bahnschuppe n abgholt und im Dòrf verfürert.
Ganggel	etwas unzurechnungsfähiger Bursche	Vu somene Ganggel chasch nünt anders erwaarte.
ganggele	leicht hin- und herschwanken	S' aalt Holzbrüggli ganggelet all e chli mee wä me dröber lauft.
gänggele	ziellos sich an etwas zu schaffen machen	Di chliine Chind gänggeled gärn mit de lotterige Schlüssel a de Komode.
Gattig	aussehen	Da macht wider e Gattig, we du döthäär chunnsch.

Gauch	Fruchtwanze, Baumwanze	Wänn en Gauch ufere Hümpel ghocket isch, hätt da Beeri nochhär miserabel gschunke.
gäuche	sich bemerkbar machen, Kontakt aufnehmen	De Brüeder hett sich jò o emòll chöne gäuche.
geeggele	Ziel- und lustlos sich mit etwas beschäftigen.	Höör emoll uf, all nu z'geeggele!
gförchig	angsteinflössend	Es isch richtig gförchig gsi, wos schtändig blitzt und tunderet hätt.
ghebig	sehr (!) sparsam	D'Wärbig gitt sich ali Müë, damit o di Ghebige ehnder emòll öpis neus chaufed.
ghüür	geheuer	Wänn stockdtunkel isch im Wald usse, isch vilne nid so ganz ghüür.
gigele	krampfhaft unterdrücktes Lachen	I de Schuel höend d'Meitli im hinderschte Bank mängsmöll wäge nünt chöne aafange gigele.
Giizgnooper	Geizhals	Wänn är schò nünt git, sölls däm Giizgnooper woll tœ.
Gingg	Fusstritt	En Gingg as Schiibœ tot saumäsig wee.
gingge	einen Fusstritt verabreichen	Wänn schtriited, gingged denand schò d'Chindergäärtler.
Gischpel	zappliges Kind	So n en Gischpel git òmm nò glii emòll uf d' Närke.
Gköch	Gesamtheit der für eine Malzeit gekochten Speisen	Em Sunntig mached mer nüme so ne Gköch, mer sind modärn und bröntsched.
Glarriis	spiegelglattes Eis	Nünt Schœœenners wäder uf em Glarriis gu schliiserle.
Gläsl	Hyazinthen	Wänn d' Gläsl blüjed, gschpürt me so richtig de Vorfrüelig.
Glünggi	liederlicher Mensch	Some Glünggi git me nünt, dä soll gschiider gu schaffe.
Glüüre	Rückstand beim Aussieden von Butter	D'Glüüre hätt me n ufs Brot gschtriche und ase gässe.
Gluuse	Funken	Wänn luftet, chas vumene Füürli d'Gluuse wiit umenandwaaie.

gòmme	gaumen, vorübergehend betreuen	Hüt mœnd vill Grosseltere under de Wuche erni Enkel gòmme.
goople	spielen mit Gegenständen	Jungi Chatze händ amel gäärn mit de Wulechrungele vu de Gros mòtter gooplet.
gnäggele	an etwas herumfingern	Wänn de Chlää nu cha am Komodeschlöss ummegnäggele.
gnuëgele	langsam genug bekommen	Die Mutter zum Kleinen, der genug gegessen hat: Gäll, es gnuëgelet der!
göötsche	plantschen an einem Brunnen oder Wasserbecken	Wänn d'Goofe am Brune göötschet hœnd, sind s' mängmöll pflätschnass hòmm chu.
gòppel	- Ausruf - allem Anschein nach	-Jò gòppel! -Dä hät gòppel o nid draa tänkt, dass hüt d' Summerziit aafangt.
Grabe	Spaten	D' Grabe bruuch i nüme, chasch si versòrge.
Graggel	Hochmut	Wäge dämm hett dä etz o nid möse sonen Graggel ha.
grampoole	dumpfen Lärm verursachen	Bi de Chüefer häts amel grampoole, wänn lääri Fässer ummegrugelet hœnd.
gräse	Gras für die Stallfütterung holen	Meischtes isch me zòòbed nòch em Fuëtere nò gu gräse.
grigelet voll	mit Früchten voll behangen	De Chriësbömm im Gaarte isch hüür wider grigelet voll.
grochzge	ständig unterdrückt husten, Schleim lösen	För di Andere isch es uuaagnääm, wenn öpper ständig grochzget.
grœœenele	Geschmack und Geruch nach Moderpilzen	Früener hätts öppe Wörschafte gä, wo de Mòscht und de Wii us em Stägefässli halt e chli grœœenelet hätt.
grüble	stochern, bohren	Höör uf, all i de Nase z'grüble!
Grünggel	kleine, missratene Früchte	Dië Grünggel cha me nid emòll bruuche zum Mòschte.
Grüsel	abstossender Mensch	Mit some Grüsel mosch die nid abgää.
Gschlüder	Schleierwolken am Himmel	Es hätt eso e chli Gschlüder umme, chunnt's ächt mòòrn chu rägne ?

Gschmäus	Alles mögliche, eher wertloses Zeug, leicht verächtlich	D'Hornuusle frässed anderi Insekte und anders därigs Gschmäus.
gschmoge	knapp	De gross Chaschte hätt grad gschmoge dor d'Schtubetör ine möge.
gschwüschterti Chind	Cousin und Cousine	Wänn d'Grosstätter amel vu de Vettere, Bäsene und gschwüschterti Chind verzellt hät, bi n i nië ganz druus chu.
götterfroo	erleichtert	Mer sind götterfroo gsi, dass nid mee passiert isch.
gudere	gurgelndes Geräusch von Flüssigkeiten	Im Schacht unne höört me öppis gudere.
Gugelfuër	überladene Fuhre	Pass uf, dass der vu däre Gugelfuër nünt abgegheit.
güggsle	aus einem Versteck verstohlen beobachten	Bim Versteckis mache hätt me n all güggslet, wo dä seg, wo hät möse suëche.
Guggummere	Gurke	Im Summer isch de Guggumeresalòt alewill öppis Feins.
Gumsle	ziemlich dummes Frauenzimmer	Wa die Gumsle wider uselò hätt, da isch d'òch z'dröber dore!
gunggele	In einem Gefäss oder Flasche bewegte Flüssigkeit	Me mo ufpass, dass de Wii i de Fläsche nid eso umegunggelet wört.
Gunte	Pfütze	Chliini Chind wetted i jedem Gunte e chli güdle.
Güsel	ursprünglich Dreschabfall (Spelzen), heute meist trockener Abfall	De Güsel gheied mer am Gschiidschte uf de Kompòscht.
Gutsch (Gütschli)	(Kleiner) Schwall einer Flüssigkeit	De Kafì isch mer z'heiss, i nimm gad nò e Gütschli Kersch drii.
gutschle	stossweise schwankende Flüssigkeit	Bi n enere vollne Butte hätt me möse n ufpass, dass de Mòscht nid obenuse gutschlet isch.
Guttere	Flasche	Me sött bi alne Guttere aaschriibe, was dinne hätt, sus chas gföerlechi Verwächslige gää.

guune	sehr interessiert beobachten	Wänn me im Gaarte præcætlet hätt, høend all e par Chind vu de Schtröss obe n abe guunet.
Gwaagger	Raben, Krähen	E par Gwaagger chönd en rächte Lärme mache.
gwaggle	wackeln	De Tisch gwagglet e chli, mosch öppis underlegge.
Gwaggli	dummer Kerl	Dä Gwaggli hät nid gmerkt, das en d'Schüeler usglachet høend.
hää	- glatt, glitschig - falsch - Verstärkung (<i>holländisch: heel</i>)	- Am Schatte isch im Winter amel nò lang hää - da me eso hää cha luege - Dä bilig neu Schruubezücher isch etz dòch hää rein sauber nünt wärt.
Hääsluus	eigentlich Kleiderlaus, als Hääsluus werden kleine, sehr lebendige Mädchen bezeichnet	Dië Hääsluus hät schò sälber wele laufe und nüme is Wägeli ine hocke.
Hächel	alte Männer, welche sich mit ihrem Alter schwer tun	Dä aalt Hächel mònt o, är mös nò a jedere Versammlig en tumme Latz ha.
Häftlimacher	verschmitztes Kind	Du bisch en Häftlimacher.
Hagel	Kerl	Dä schlächt Hagel hät mi richtig verwütscht.
hagle	rennen	Wo de Hund bole hätt, sind d'Chind fortghaglet was Bode funde høend.
Hagwaar	Gesindel	Solang dië Hagwaar dòò umeschlicht, mo me n alles iipschlüsse.
halbbatzig	nicht vollwertig	Dä Gärtner wämmer nümme, är macht nu halbbatzigi Arbet.
Häslig	Kalberstrick	Häslig sind dünni Strickli gsi, wo me för ales möglechs bruucht hät.
hantle	vormelken	Me hät so lang gphantlet, bis d'Chuë d'Milch abelò hätt.
Härdöpfel	Kartoffel	I de Füürli vu de Härdöpfelstuude høemer amel tærfe e par Härdöpfel præcætle.

Hasetatze	Bärenklau	Hasetatze fint me hütt meischtes nò a breitere Wägränder.
Haue	Hacke	Wänn d’Härdöpfel vöre chu sind, hät mes mit de Haue bäcket.
haus	gehen	I haus etz hòmm.
Hebel	Vorteig (beim Backen)	Wänn d’Puure sälber pache høend, hätt me am Òbed vorane de Hebel gricht.
hebig	sehr sparsam, an Geiz grenzend	Dië händs zu öppis bròocht, si sind aber o hebig gnuëg gsi.
hecke	stechen	Gescht hätt mi e Biënli gheckt.
heepe	laut rufen	Mosch dòch nid eso heepe, i ghöör nò guët!
heinomöll, heinemöll	Ausruf des Erstaunens	Heinemöll, so öppis hett i o nid erwaartet
Heujucker	Heuschrecken	Zum Glück sind d’Heujucker“, wo bi n üüs läbed, nid gfœerlech.
hi	kaputt	Mer isch de Rücktritt am Velo hi gange.
hiëssig	hier, am Ort	Soo, sind er o wider emöll hiësig.
hinecht	kommende, aber auch vergangene Nacht	Hinecht hätts rächt abelò.
Hitzger	Schluckauf	Gäge dä blöod Hitzger cha me fascht nünt mache.
hofeli	behutsam	Dòò hätt’s Gläser drin, dä Pack mosch hofeli abschtelle.
Holzbock	Zecke	Holzböck häts nid nu im Wald, me chas o im Garte n ufläse.
Holzbøede	Lederschuhe mit Sohlen aus Holz, bes. im Stall gebraucht, heute durch Gummistiefel ersetzt.	Das me wäniger gschlipft isch, sind d’Sole mit schpezielle Nägel bschlage wòorde, bim Laufe hätts drum amel rächt kläpperet.
Hord	grosses Gestell im Obstkeller	Gäge de Früelig ane hätts all wäniger Öpfel uf de Hordene gha.
Hosli	kleiner Junge	Dä Hosli cha jò schò sälber laufe.

höttere	holpern	D'Wäge, wo nid schwär glade gsi sind, hœnd uf de Naturschtrœesse ständig ghötteret.
Hüeneri	Schürzenjäger	Ase jung ischt dä en cheibe Hüenri gsi.
hülpe	hinken	Wil är ghunke hätt, isch emm der Öbername "Hülpetrutsch" aaghänt wòrde.
Hümpele	Himbeeren	Hümpele abtòe isch müesam, si bschüssed eso nünt.
hündelig	kühl und feucht	S' isch hündelig Wätter, mosch di rächt aalegge, wânt voruse gödscht.
Hütte	Käserei, Milhsammelstelle	D'Puure händ amel erni Milch am Morge und zòbed i d'Hütte pròcht und de Chäser hätt sine Chunde d'Milch dänn o gad i di offne Chesseli usgmässe.
hüüsele	sich ins wohlig warme Haus zurückziehen	Bi däre Chelti gœmmer gschiider e chli gu hüüsele.
Huusere	Haushälterin	Mänge Wittlig isch froh gsi, wänn är e guëti Huusere gfunde hätt.
Hüüslere	häusliche Frau	Binere Hüüslere isch di gross Schtube alewil schœœ sauber und ufgrumt gsi.
iinachte	Abenddämmerung	Bim iinachte chämed d'Flädermüüs us erne Verschteck vöre und flüüged umenand.
inewütsche	rasch und möglichst unbemerkt einen Ort aufsuchen	Es git Lüüt, wo amel im letschte Momânt vòr d'Cherche aafangt nò inewütsched und z' hinderscht ane hocked.
Jäägg	Eichelhäher	Jäägge gits all wäniger.
jäse	gären	Offne Süëssmòscht fangt a de Wärmi glii aa jäse.
Juck	Sprung, Satz	Nimm en rächte Juck, dänn magsch öber da Gräbli!
Jumpfer	Jungfer	Vu aalte Fraue wo nid ghüròte gsi sind, hätt me all nò vu Jumpfere gret, we zum Bischpill vu de Jumpfer Schneider (85).

Kanònebutzer	Rohrkolben	Kanònebutzer sind emòll ganz säälte gsi, underdesse secht mes wider mee.
Kitt	- Rauhreif - Fensterkitt	-Wänns Kitt hätt und d'Sunn chunnt, gits di schoenschte Fotene. -D'Fänschter mòme amel wider emòll neu kitte.
kniibel	sehr müde, geschafft	Nòch de letschte Wanderig simmer ali knibel hòmm chu und høend zeerscht e chli mòse abligge.
Kunde	Landstreicher	Hüt hätt vill wäniger so Kunde, wome sich fròòget, vu waa dass dië läbed.
läch	undicht (ausgetrocknete Holzgefässe und Holzboote)	Lääri Fässer sind a de frische Luft glii läch wòorde.
lagg	abgestanden	Wänn en Wii lang offe n umestòòt, woert är lagg und isch nùme guët.
Lamaaschi	provozierend langsamer Mensch	Dämm Lamaaschi wett i em liebschte e chli Juckpulver aaschtriiche.
läppere, Läpperete	übermässig trinken (Wasser etc, nicht für Alkohol)	Hör emòll uf ständig z' läppere! Hör sofort uf mit däre Läpperete!
lättere	dünn misten	Wäme d' Chüe i jungs Fueter ine lò hät, hònds amel de Lätteri öberchu.
Latwäri	Konfitüre	Chomm, i ha der nò e Latwäribroot!
Latz	(grosses) Maul	Dië Schättere mo dòch all en fräche Latz ha!
Lätz	falsch	I mo huëschte, s'isch mer öppis in lätze Hals chu.
lätzewäg	falsch, verkehrt	Du häsch de Lismer de lätzewäg aa.
lätzgfäderet	Jemand, der ständig falsche Ansichten vertritt	Dä lätzgfäderet Kärli cha nünt anders als de Gmeindròòt kritisiere.
Läüeri	kraftloses Getränk (vgl. auch „Aaschteller“)	Vu däre Läüeri wört me n o nid veruckt.
Leiterewage	kleiner hölzerner Handwagen für Kleintransporte	Wa me dòch ales mit em Leiterewägeli umegfüert hät!
Letschi	kürzlich	Letschi simmer mit em Schiff uf d' Riichenau.

liiberemänts	alles zusammen	Am Geburtstag høend die Chliine liberemänts alles ufgässe.
Liich	Beerdigung	Wänn im Dòòrf öpper gschtòòrbe n isch, dänn isch us fascht jedem Huus öpper a d'Liich gange.
liis	fade, zu wenig gesalzenes Gericht (bes. Suppe)	Wänn öppis z'liis isch, chame n ufem Tisch nòösaalze.
Liisig	Absud aus Leinsamen, der kranken Kühen eingegeben wurde	Es hätt Puure gä, wo nu wägem Liisig nò e chli Flachs aapflanzet høend.
liislig	leise	Bis ganz liislig, s'Chindli schlòòft.
lind	weich gekocht	Mer mcend nò waarte mit ässe, di gsòttne Härdöpfel sind nò nid ganz lind.
lisme	stricken	Hütt wöred nùme vill Söcke vu Hand glismet.
Lismer	Pullover	Legg de Lismer aa, s'isch chälter wòòrde.
litze	fallen, stürzen	Kommentar zum gestürzten Eisläufer: Gad etz häts en glitzt.
lööte	- Metall löten - ständig über den Durst trinken	-Es sind all di Gliiche, wo e so lööted.
Luöder	Schimpfname	Da Luöder vu n ere n Amsle hätt schò wider im Sòòmebettli gscharet.
lugge	nachlassen	Am drüü sött de Räge schò wider e chli lugge.
lusi	unkontrolliert	Wo d'Eltere uf d'Chäsereireis sind, høend d'Goofe en Tag lang lusi gha.
Luussalbi	Mischung von Glarnerzieger mit Butter als Brotaufstrich	Wänns s'Zigermändli vorbii chu isch, häts druf abe zum Znacht e paar mòll Luussalbi gä.
Mäder	Männer, welche Gras und Getreide von Hand mähen	Vors Maamaschine gä hätt, sind im Heuet d'Schwòòbemäder in Turgi chu ushälfe.

mäggele	schlecht riechen	Gib diä Chääsrinde sofort de Häne, sus mäggelet di ganz Chuchi.
mäusch	überlagerte Äpfel, deren Fruchtfleisch zunehmend schwammig und trocken wird	Früeni Öpfelsorte cha me nid lang bhaalte, si wöred glii mäusch.
Meiechüeli	Marienkäfer	S'isch grausam, we d'Meiechüeli mit de Blattlüüs umgönd.
Meuder	Kater	S'wört Früelig, d'Meuder höend wider Saison!
Miës	Flechten und Moos auf den Obstbäumen	Es hätt spezielli Chratzer gä, wo de Bömmbutzer demit s'Miës vu de grosse n Äscht abgchratzet hätt.
Möchel	Älterer, eher etwas verschrobener Mann.	Vu dämm Möchel isch nünt anders z' erwaarte gsi.
Moroche	Morcheln (Pilze)	Woo fint me n ächt am ehnschte nò Moroche?
Mòòse	Flecken	Häsch schò wider e Mòòse am Hämp, pass dòch e chli uf.
Muëlt	Backtrog	Bim Bache hätt a vilne Orte de Puur und nid sini Frau i de grosse Muëlt möse chnätte.
müffele	muffig riechen	Im Chär unne hätts all e chli gmüffelet.
munzig	sehr klein	So en munzige Holzbock mag me vu blossem Aug chuum gsää.
muudere	kränkeln	Wänn e chliis Chind muuderet, chunnts zeerscht emöll Fänchelthee öber.
müüslischtill	absolute, etwas geheimnisvolle Stille	Bis müüslischtill, dänn höörsch s'Glöggli vom Chrischhindli!
Näbelriisse	dichter, stark nässender Nebel	Schò bim Näbelriisse wört ales tropfnass.
Nachtpfluttere	Nachtschmetterling (meist Eulenarten)	Wäme sinerziit z'Nacht e Fänschter ufgmacht hät, sind amel grad e par Nchtpfluttere inechu und um d Lampe ume gflatteret.
netze	anfeuchten, erste Regentropfen spürbar	Da Rägeli hätt nünt bschosse, s'hätt jò chuum möge e chli aanetzte.

Nibel	unfreundlicher, abweisender Gesichtsausdruck	Wäge waa macht ächt d'Verchäufere i letschter Ziit so n en Nibel a mi ane?
nidsi	abwärts	Wo de Meischter aagfange hätt trinke, isch es mit em Gschäft nidsi gange.
nootlech	viel beschäftigt, ständig in Zeitnot	Dä hätts dòch alewil förchtig nootlech!
nuële	wühlen	Meischtes secht mes vu Wiitem, wo d'Wildsaue gnuëlet høend.
überhopp	unpräzis, ungenau	Dä Stuel hätt de Vatter zimlech überhopp gflickt.
öbernää	rasch zu Tränen gerührt	Wo n i dië tod Chatz gsäe ha, hätts mi grad öbernò.
überusehagle	übersieden	Wänn d'Milch überusehaglet, schtinkts nò lang i de halbe Wòönig.
Obs	Obst	Im Obertuurgi hät me vum Obs und nid vum Obscht gredt.
obsi	aufwärts	Wänn's nò lang obsi gòòt, mo n i zeerscht emòll e chli abhocke.
Öölschtiizli	Schmierölkännchen mit Ausgussröhrchen	Sinerziit hät zu jedere Naaimaschine e n Ölschtiizli ghöört.
oonegle	Schmerzen an Händen und Füßen durch starkes Frieren	Uf em Iis hätts òmm mängmòll trotz de Händsche aagfange chu rägne.oonegle.
Ooreglünger	Zweiergruppen von reifen Kirschen, den Kindern hinter die Ohren gehängt	Du sechsch uus wie ne Grossi mit dine schøene Ooreglünger
Ooreschlüüfer	Ohrwurm	Ooreschlüüfer sind nützlich im Garte, si frässed Blattlüs und anders sonigs Gschmäus
Ooschtner	Ostwind, Bise	Wänn der Ooschtner zücht, chunnts nid chu rägne
Öpfelbitzgi	Kerngehäuse des Apfels	I de Schuel hätt de Leerer amel nò druf gluëget, dass d'Öpfel mitsamt em Bitzgi gässe wòrde sind.
paff	bass erstaunt	Mer sind ali paff gsi, wo de Chlaus zmòll um der Egge chu isch.

päschele	basteln, kleine Arbeiten verrichteten	Wänns rägnet, hœmmer dinne amel all öppis z' päschele.
paschge	bewältigen	Är häts schiër nid möge paschge, wo n er de ganz Tag de Rucksack hätt möse trääge.
Pfläre	Flecken	Pass dòch e chli besser uf, häsch schò wider en Pfläare uf de Gravatte.
pflutschpflädernass	total durchnässt	Nòch em Gwitter simmer ali pflutschpflädernass gsi.
Pfömmet	Bürde, Teil	Jede Mänsch hätt sis Pfömmet.
pfnäächzge	nicht sehr lautes Ächzen	Es tòt òmm sälber wee, wäme ständig däm pfnäächzge mo zuelòse.
Pfnüsel	Schnupfen	Legged eu rächt aa, susch chämed er nò de Pfnüsel über.
pfnuttere	krampfhaft unterdrücktes Lachen	Im hinderschte Bank sind Zwoo ghocket, wo amel wäge nünt zmòòl händ chöne aafange pfnuttere.
Pfüderi	Knirps	Dä Pfüderi wott schò Velo faare.
Pfundbusle	Etwas beschränktes Frauenzimmer	Dië Pfundbusle hett jò chöne besser ufpassse.
Pheepi	Aufschneider, Grosshans	Däm Pheepi mò me nid alles glaube.
piipsisch	kleinlich, extrem heikel	Du bisch etz zmòòl piipsisch wòorde bim Abwäsche.
Plagööri	Aufschneider	E some Plagööri cha me nid lang zuelòse.
plämperle	trödeln	Etz wört emòll vòrschi gmacht und nid blos plämperlet!
plange	etwas sehnlischst erwarten	All Lüüt planged uf de Früelig.
pludere, plüderle	oft zusammenhangslos plaudern	Wänn s'Chindli vertwachet, fangts amel glii aa plüderle.
Pluderi	Schwätzer	Dä Pluderi chöönt me etz dänn emòll abschtele.
Pomolog	Baumwärter	En andere Usdruck für Pomolog isch Bòmmbutzer gsi.

preschtiere	bewältigen	Es hätt e so vill z'ässe gä, mer hönd gär nid als möge preschtiere.
Pört	Böschung	A de Pörter findt me am meischte säälteni Pflanze und Insekte.
pòorzet voll	ganz gefüllt (Korb, Gefäss)	De Chòorb isch pòorzet voll, mee gòot nùme n ine.
pòschte	posten, einkaufen	Hütt gøend vill am Samschtig vör di ganz Wuچه gu pòschte.
puschber	munter, gut drauf	E puschbers Jümpferli!
Randech	Randen, Wurzelgemüse	De Randech isch am Beschte als Salòot.
Rappel	schlecht gelaunt	Der Aalt hätt wider emòll de Rappel gha, är hätt öberaupt nùme gschwätzt.
riite	reiten auch mitfahren	Die Grossmutter zum Enkel: chasch dänn uf em Gräswage mitriite.
ròde	bewegen	Mosch d'Hörnli i de Pfanne e chli ròde, süss bränet's aa.
reusch, rösch	trocken, dürr (Heu; Brennholz)	S'isch reusch, me cha n aafange zämetue.
Ròogel	alter, abgehender (Obst)baum	Dië zwää aalte Røøegel sind òmm nu im Wäg, em Gschiitschte woor me mittene abfaare.
ribsche	scheuern	De Schlüsselpund ribschet am Hòsesack bis e Loch git.
Riëssele	Sammelbegriff für die hohen Gräser in Heuwiesen	Me wartet hüt nùme mit Heue, bis d' Riëssele aafanged stüübe.
ring	bequem	D'Schue sötted o nò ring und nid blos schøøe sii.
rüëbig	ruhig	D' Ziit langet nò guet, chasch rüëbig nò gschwind uf der Aabee.
rugele	kollern	Wänn en Schtumpe ufgheit isch, sind d'Öpfel uf de Schtröss ali öberenandine grugelet.
Runggle	Futterrüben, Runkeln	Im Herbscht händ d'Fraue und d'Chind tagelang uf em Fäld möse Runggle butze.

rüpfle	abbeeren	Johannisbeer rüpfle isch en Arbet vör Chind oder Grossvätere.
säälze	gereizt sein (Stimmung)	Mutter zu den Kindern: Nämед eu zäme, är (der Vater), isch hütt wider säälze.
Säärbel	entwicklungsgehemmtes Tier oder Pflanze	För e Spanferkel nimmt me meischtes en Säärbel.
Saft	Reiner vergorener Apfelsaft, früher meist aus speziellen Mostobstsorten hergestellt (Weinapfel, Waldhöfler etc).	„Wänd er nò en Saft?“, wurde der Gast im Bauernhaus gefragt.
Sägis	Sense	Wä me müed gsi isch, hätt me d’Sägis allpòt gwetzt.
schääche	misstrauisch beobachten	Wänn amel främde Bsuech chu isch, høend Nòochbers Chind s’längscht Ziiit übere gschäächet.
schaalme	- alte Verstärkung - rennen	- Dä schaalme Fuchs hätt schò wider e Häne gholt. - Vos mi gsäe hònd, sind die zwää Pörschtli so gschnäll wes høend chöne devugschaalmet.
Schapfe	grosser Schöpfer	D’Bschütti hätt me mit de Schapfe verwörfe.
Schär	Maulwurf	D’Schäre sind reini Fleischfrässer, si mached nu Gäng und grossi Hüüfe.
Schärmuus	Wühlmaus	D’Schärmüüs frästed Worzle und chönd grad i Obschtaalage schwär schade.
scharwänzle	schön tun	I de Kleiderschäft scharwänzled d’ Verchäufer um d’Kundinne n umme damits öppis chönd verchäufe.
Schättere	dummes Frauenzimmer	Dië Schättere hett jò chöne löse, wo me‘s ere erkläart hätt.
Schbrützebrob	Feuerwehrrübung (mit der alten Handspritze)	A de Schbrützebrob høend d’Schüeler frei gha, dass høend chöne gu zuëluëge.
Schelfere	abgeschnittene Haut von Zwiebeln, Äpfeln etc	D’Puure futered d’Schelfere de Saue.

schiägge	linkisch gehen (verächtlich gemeint)	Nimm di zäme und schiägg nid eso devu!
schiër	beinahe	De Vòrtrag isch vill z'lang gange, i ha schiër nùme chöne rüebig hocke.
Schiessmaltere, auch Mälbele	Melden (Ackerunkraut) (Chenopodium album)	D' Schiessmaltere händ òmm wänigschtens nid gschoche we d Tischtle.
Schlaarpe	ausgelatschte Schuhe	Mit däne Schlaarpe gòsch mer nid voruse!
schleerpe	schlurfen	Lupf dini Füess und schleerp nid eso umenand!
Schlegel	Flasche	De Schlegel mit Mòscht hät me am lièbschte in e Bächli ine ghänkt, dann isch de Mòscht schœœ chüel blibe.
schliiselig	glitschig	Wänns em Mòrge gfrüürt, chas wider schliiseligi Schtelle gää.
schliiserle	mit Anlauf auf dem Eis gefrorener Pfützen gleiten	Schliiserle hätt de Lädersole a de Schuë nid guët tò.
schlœœne	vergeuden	Bi de hüttige Verpackige wœrt mit Plastik rächt gschlœœnet.
Schlötterhòse	Lungenkraut	D'Schlotterhòse hønd uf de gliiche Pflanze roti und blau Blüetebblätter.
Schmaalzbroot	Butterbrot	Früener hønd vill Puure de Chüë noch em Chälble e Schmaalzbroot gä.
Schmaus	- gutes Essen - Regenschauer	-So n en Täller voll Fleisch anere Metzgete isch en richtige Schmaus. -S'isch nu en Schmaus, da rägnet nid lang.
schmœœrzele	kleinkariert handeln, Vorstufe von geizen	Bi mene guëte Service sött me mit em Trinkgäld nid schmœœrzele.
schmörele	zusammenschmoren	Gäg de Früelig ane hønd d'Öpfel im Chär unn amel aagfange zämeschmörele.
Schmutz	Schweinefett	Mit rächt Schmutz gitts di beschte prœœtlete Hårdöpfel.
schnäderfrässig	wählerisch beim Essen	Bi üüs isch me nid eso schnäderfrässig gsi, am Tisch hätt me n ales möse n ässe.

Schnäfel (auch Schnifel)	kleines Stück	Gisch mer bissoguët no en Schnäfel Chääs.
Schnattere	Platzwunde (nach Sturz etc)	Wo n i de Chopf aagschlage ha, häts hinderem Oor e rähti Schnattere gä.
schnäugge	naschen	Wär schtändig schneugget, hätt am Tisch kò Hunger me.
schneebole	Niederschlag im Form von Graupeln	Im Früëlig chunnts öppe chu schneebole anschtatt chu rägne.
schneiele	feine Schneeflocken in der Luft	Wänns schneielet und d'Sunn drii schiint, glitzeret ales.
Schnöreppflutteri	unaufhörliches reden	D'Nòochbere hätt gescht wider emöll de Schnöreppflutteri gha, si hätt nüme chöne hööre.
schnòòrz	egal	Es git Schüeler, wo n e ne d' Noote schnòòrz sind.
Schnuderelsi	Kinder mit fliessender Nase	Häsch du de Schnuderelsi, butz emöll d'Nase!
Schnuergräs, Schliessgräs	Quecken	Im e n Acker secht me mängsmöll ganzi Bläz vu Schnuergräs.
Schoppeglas	Spezielles, konkaves Mostglas, ca. 3 dl. Dem Gast wurde „en Schoppe Saft „ angeboten.	Wänd er nòmöll en Schoppe?
schöre	Feuer im Holzherd oder in der Heizung unterhalten	I de chlääne Holzöfeli mo me all pòtt schöre.
Schornäggel	Fruchtansatz der Kirschen	D'Schornäggel secht me schò ganz glii nòch em Bluescht.
Schpaggele	Holzschnitzel	Bim Schiitle häts o all Schpaggele gä, die hät me dänn als Afüürholz bruucht.
schpeerangelwiit off	vollständig geöffnet	Wot use bisch, häsch d'Huustör wider schpeerangelwiit offe lò!
schpiänzle	ausspähen	A de Wiënacht hònd d'Chind zum Fänschter uus gschpiänzlet, öbs ächt s Chrischtchindli säched.
Schpinebobbele	Spinnennetz	Es hät Schüüre gä, wo d'Schpinebobbele we Vòrhäng vum Tach abeghanget sind.

Schpränzel	mageres, kleinegewachsenes Kind	Dä Schpränzel hätt nò ali Ziiit zum Wachse.
Schprüng	Risse (z.B. in Glas, im Eis, in der Haut)	Gäge d'Schprüng mo me d'Händ all wider iischmiäre.
Schprützchante	Giesskanne	Schprützchante sind früener us Bläch gsi, hüt sinds meishtes us Plaschtig.
Schtande	grosse, runde, oben offene Gefässe	De Rootwii lòòt me i grosse Schtande a de Maische vergääre.
Schterz	Stoos Schups	Dä Schterz tot mer etz nò wee.
Schtiärauge	Spiegeleier	S'Ufshlge vu de n Eier isch bi de Schtiärauge vör mi all e chli e Problem.
schtigelsinig	verrückt	De Lärme vu de Autobaan macht òm schiër schtigelsinig.
Schtœrgel	alter, abgehender Baum	So n en aalte Schtœrgel gheit me n em gschiitschte n use und setzt öppis Neus.
Schträäl	Kamm	Mane mit chorze Hòòr bruched kòn Schträäl.
schträäze	- Starkregen - Wasserfluss bei voll geöffnetem Wasserhahn	-Es schträätzt was abe mag. -Lòs dòch s'Wasser nid all eso schträäze!
schtrödle	brodeln	Bi de Bluetwörscht tarf s'Chochwasser nië schtrödle.
Schtòre	Stare	En Schtòreschwarm cha n en Chriësbòmm im Handumm lääre.
schtriële	herumstrolchen	Hüt chönd d' Chind wägem Vercheer nümme e so im Dòrf umeschtriële .
schtrödele	Geräusch ständig fliessenden Wassers	Wills so troche n ischt, schtrödelet s'Wasser us de Bruneröhre blos nò.
schrœæssle	sich herumtreiben	Wo bisch wider ummgeschtrœæsslet ?
Schtrumpflötteri	herabrutschende Strümpfe	Mit de lange Hòse secht me nümme, wenn d'Chind de Schtrumpflötteri hoend.
Schtrüpfli	Schwächling	E so n en Schtrüpfli vu m ene Chalb zücht me nid uf.

Schtòörze	-Strunk - abgehender Zahn	-I so alte Schtœærze vu Bœmm fint me ganz Hüüfe verschideni Insekte. -Dä Schtòörze cha me rüebig uusriisse.
Schtucker	alte Angabe einer Anzahl	Di aalt Frau Höppli hät Stucker zwanzg Häne gha.
Schudel	zerzauste Frisur	Du häsch etz doch en vörichtige Schudel.
Schudereuel	unordentliche Frisur der Frauen; eigentlich Eule	Mit dämm Schudereuel chan i nid under d'Lüüt.
schuëne	- dem Rindvieh die Klauen schneiden - herumgehen	-Zum d'Chüe schuëne, hätt me de Chlaaeschniider chu lò. -Es isch gschämig, wie dä wider ummeschuenet.
Schüeppele	Schuppen	Bisch vole Schüeppele, söttisch d' Hòòr wider emöll wäsche.
Schütti	Estrich, Diele (wo früher nach dem Dreschen das Korn zum Trocknen aufgeschüttet wurde)	Züüg, wo me nümme pruucht hätt, hätt me n amel "dänn emöll för d'Chind" i de Schütti obe bhaalte.
schwadere	planschen im Wasser	Me cha de Wasservögel s'längscht Ziit zuëluëge, wes ummeschwadered.
schwamperlig	unwohl, sich schwach fühlen	I cha nid säge wäge waa, aber hütt e mörge isch mer eimfach so e chli schwamperlig.
schwiine	abnehmen eines Vorrats	Chasch gad zueluege, wie d Öpfel uf de Hord unne schwiined.
Schwœæbli	Regenbremse, früher häufige Art der Stechbremsen	Bim Raps maaië høend òmm d'Schwœæbli mängmöll schiër gfrässe.
selebië	lass sehen	Selebië chasch du dòò ufechräsle.
Sidian	schlechter Kerl	Dä Sidian hätt wider emöll vill zwill verlangt för da Chalb, wo n i ha welle chaufe.
sirache	toben, wüten	De Meischer hätt anderscht gsirachet, wo s'Heufuëder umgheit isch.
sörpfle	schlürfen	De Vatter mags nid liide, wänn d'Chind am Tisch eso sörpfled.

Stumpe	<ul style="list-style-type: none"> - gefüllter Jutesack (Kartoffeln, Obst) - spezielle Wurst - einfache und billige Zigarre (bes. Schweiz) 	<ul style="list-style-type: none"> -Hätt nòmòll en Stumpe Blatz uf em Wage? -Stümpe sind schò nò e chli besser als Särvele. -S'hätt Mane gä, wo de ganz Tag de Stumpe im Muul gha händ.
stuuchebleich	sehr stark bleich	Wo si de Velofaarer gsää hätt am Bòde ligge, isch si stuuchebleich wòorde.
südere	<ul style="list-style-type: none"> - leises Jammern von Kleinkindern - Absondern von Feuchtigkeit bei feuchten Wunden - ständiges Nörgeln 	<ul style="list-style-type: none"> -Es tot de Møettere amel sälber wee, wänn di Chlääne all mœnd südere -Solang e Wunde all süderet, sött me si verbinde. -Es git Lüüt, wo nünt me anders chönd als ständig südere.
Süderi	unzufriedener Mensch	Du chasch dämm aalte Süderi choche wat wòtsch, är isch nië z'fride.
süechig	nörgelnd, kleinste Details suchend (abschätzig gemeint)	Um en süechige Maa ume hätt's e Frau nid ring.
süechle	zusammensuchen der letzten Reste einer Ernte	Us de letschte n Öpfel wo me zämegsüechlet hätt, isch amel de Süechlermòscht gmacht wòorde.
suggele	lutschen	I ha so Zaawee gha, dan i s Æsse nu nò ha chöne versuggele.
Sunggli	unsauberer, verdreckter Mensch	Dä Sunggli woor me n am Gschiidschte in en Brune ine tunke.
Suubale	schmutziges Mädchen	Du bisch e Suubale, etz tosch die dräckig Schoss sofort ab!
Suuniggel, Suumichel	Kosewort für schmutzige Kinder	Du Suuniggel, so dräckige Händ!
Suure Mòscht	Vergorener Most, aus Äpfeln und Birnen gemischt hergestellt. Für den täglichen Gebrauch mit Aaschteller gemischt.	Mòscht mœnd s' òmm gää !!!
Suzle	Schwein, Ausdruck meist nur von Kindern gebraucht.	E Suzle tot me nid striichele.

täfel	gesund	De säb isch o nüme n eso täfel.
täfele	verpfeifen	Dä schlächt Kärli hätts em Leerer täfelet.
tägle	Beginn der Morgendämmerung, es beginnt zu tagen	Uf em See isch am schoenschte wänns aafangt tägle, dänn hätts nò kò Motorboot dusse.
tängele	dengeln	Der aalt Höppli hät amel em Morge n em viëri aagfange tängele.
täubele	zwängeln (meist Kinder)	Vill Eltere wüssed chum wa mache, wänn erni Goofe eso täubeled.
tiëchsle	deichseln	De neu Gmeindròòt tiëchslet da dänn schò.
tegle	drauflos hauen, einrammen (z.B. von Pfählen)	D'Hagpfœœl hätt me mit em Holzschlegel ineteglet.
Töchtermaa	Schwiegersohn	Es git Gegede, wo Töchtermaa o en Familienname isch.
tœœple	an etwas herumfingern. Im Restaurant lästige Gäste am Servierpersonal.	
Tòòpe	Hand	Zoëg emöll din Tòòpe.
Trachter	grössere Trichter	Zum d'Fässer füle hät me hölzigi Trachter bruucht.
trätzle	reizen	Höör emöll uf, di Chlää all z' trätzle!
Tribel	Kurbel	Es hätt nò lang i jedem Auto en Tribel gha, damit me de Motor alefals vu Hand hät chöne aawörfe.
Trodel	Knoten beim Binden der Reben mit Schaub	De Trodel hät möse bhaab si, daner ghebet hätt.
trœœsse	jammern, sich beklagen	Sprichwort: "Wär lang trœœsset, wört aalt".
trööle	verschleppen, kein Ende finden (z.B. Gerichtsachen)	Es git Lüüt, wo schtändig am Gliiche umetrööled.
Trooschtle	- Drossel - etwas beschränkte Frau	"Amsel, Drossel, Fink und Schtar..." Vu däre Trooschtle hätt me nünt anders chöne erwarte.

Trucke	- Schachtel - wenig zuverlässige Frau	--Vill Fraue høend eren Schmuck i ganz wärtvolle antike Trückli ufbhaalte. -Dass dië cheibe Trucke vu dämm nünt verzellt hätt !
trüele	besudeln (beim Essen)	Chliini Chind chönd nid anderscht als öppe trüele.
Trüeli	Stoffplatz für Kleinkinder	Öppenemòl chöönted o grösseri Chind nò en Trüeli bruuche.
Trüeter	Rebspalier	De Trüeter sött me nid mit Chupfer schprütze, suss wöred d' Huuswänd blau.
trümmle	unsicher gehen, taumeln	Bis me ganz wach isch, trümmlet me öppe e echli umenand.
trunkes Eeländ	ständig betrunken sein	Hütt secht me chumm me Mane, wo s'trunke n Eeländ händ.
Tòtsch	dummes weibliches Wesen	Dä Tòtsch hett jò besser chöne luège !
Tündle (Tünne)	Flachkuchen	Am Friitig gits meischtens Chäästündle z' Mittag.
tuubetänzig	aufgeregt, nervös	S'git Lüüt, wo wäge Corona schiër tuubetänzig wöred.
tuuch	bedrückt, kleinlaut	Wa i sch passiert, dass du eso tuuch bischt?
übereggs	quer über Felder und Wiesen	Hätt all därig wo mòned, übereggs segeds gschnäller.
überschtellig	übermütig	Wänn's òmm guët gòòt, mò me n ufpasser, da me nid überschtellig wört.
umegheie	sich in weniger seriösem Milieu herumtreiben	Er isch z'Zöri lieber im Niderdorf umegheit als dan er gschafft hett.
umeschäle	- ursprünglich: Ausrufen von Bekanntmachungen durch den Dorfweibel mit seiner Glocke - heute: im Dorf herumstreichen	Woo bisch Du wider umegschälet?
umgheie	stürzen	Aalti Lüüt moend all ufpasser, dass nid umgheied.

ummetüüsele	herumschleichen	Wänn s' Bääbeli hät möse schlööfe, sind di chliine Meitli nu nò umetüüselet.
umòòrgle	anders einräumen, anders versorgen	Letscht Wuche han i de ganz Chaschte umgòòrglet und etz find i d' Reservebatterië nùme.
usewütsche	rasch und möglichst unbemerkt einen Ort verlassen, entkommen	I ha gad chöne zueluege, wie d' Muus zumene chline Loch uus usegwütscht isch.
uuluschtig	kühl und nasses Wetter	Da Wätter isch etz uuluschtig, es macht üüs gäär nid aa, zum gu laufe.
uuslòò	- Butter einsieden - das Vieh auf die Weide treiben - zu enge Kleider ausweiten	-Bim Uuslòò vu Butter hätts amel nò Glüüre gä. -Wä me uuslò hätt, høend d' Chind möse gu hüète. -Wänn d' Chind gwachse sind, høend d' Møettere amel d' Kleider uuslò.
uusmache	jemanden auf lächerliche Weise nachahmen	Wänn di Chlääne schtriited, mached's denand gäärn uus.
Väch, Vä	Vieh	Wä me vu Väch red, tänkt me hauptsächleh a d' Chüe.
Valœœli	Veilchen	D' Valœœli blüjed zeerscht a de truchne Pörter.
verblœœterle	unterlassen	Häsch s' Schuebutze wider emöll verblœœterlet.
verchare	überfahren	Wo di schwarz Chatz hät wele öber d' Schtròòss, isch si vu me n Auto vercharet wòorde.
verchegle	schädigen, verrenken	Bim Schiifaare hätt schò öppe n öpper s' Chnüü vercheglet.
verchlòòfteret	überstellt, überfüllt	I däm chläne Chär isch glii ales verchhlòòfteret gsi.
verfuërwärche	verfuhrwerken	Bi n ere Verhandlig mo me n all ufpasser, da me nünt verfuërwärchet.
vergelschtere	vergrämen	Mosch dië Chatz halt vergelschtere, damit sie nid all bi üüs chunt chu frässe.

vergitzle	etwas kaum erwarten können	Die chlää Schwöschter vergitzlet schiër, bis si taar aafange Ooschtereier suëche.
vergnäpfe	kurz einschlafen	I bi zwòòr früë vertwachtet, aber nòchane nòmòll e wäng vergnäpft.
verlächet	durstig	Wänns i der Aernt amel so heiss gsi isch, sind d'Mäder schier verlächet.
verplämperle	vertrödeln	Es isch schad, wä me d' Pause nu eso verplämperlet.
verrüche	den Geruch verlieren	De Pack mo alewil guët zuë si, susch verrücht de Kafi.
verrumme	versorgen, aufräumen	I ha zeerscht da Züüg vom Chroëemle möse verruume, vor mer høend chöne aafange choche.
verschiëgget	verdreht, falsch	Du häsch d'Schlaufe wider ganz verschiëgget aa!
verschludere	durch Unachtsamkeit verlieren	Du verschluderisch all pòtt öpis, du mosch einfach besseri Ornig ha i dim Zimmer.
verschoppe	verstecken, gut versorgen	I suech s' Chochbuech, wo häsch es wider verschoppet ?
versolet	- getäuscht, Abmachung nicht eingehalten - auf den Hintern bekommen	-Wo n i hett söle zum Tokter, hätt mi de Taxi schœœ versolet. -S'hätt amel nid vill bruucht, da n òmm de Vatter de Hinder versolet hätt.
vertläänet	interesselos, teilnahmslos	Hock nid eso verttläänet dòò, wämmer Bsuech hònd!
vertlœëdelig	es könnte einem leicht verleiden	Dië Musig chöönt dänn o nò emòll vertlœëdelig wäärde.
vertöörle	vertrödeln	Taarsch d'Ziit nid nu eso vertöörle, woorisch gschiider e guëts Buëch läse.
vertòøpe	mit den schmutzigen Händen etwas verunreinigen	Etz isch de frisch putzt Schpiëgel schò wider vertòøpet.
vertschudlet	zerzauste Frisur	Bi dämm Luft cha n i nid voruse, i woor ganz vertschudlet.

vertschwelle	- undichte Holzfässer, Standen und Holzboote im Wasser aufquellen lassen - erfreuliche Ereignisse wurden in fröhlicher Runde „vertschwellt“	-Vor em Wümmle hätt me s' Wümm- lerschiër im Dorfbrunne vertschwellt. -Gescht händs der Abschluss vu de Pruëfsprüëfig möse vertschwelle.
verzütteret	verzettelt	Pass e chli uf, das nid als verzütterisch.
Vetter	Cousin	Früener hätt me anstatt vu Cousin und Cousine vu Vettere und Bäsene grecht, zum Bischpil vum Vetter Johann und de Bäsi Fride.
Wäglüegere	Wegwarte (Zichorie)	Sinerziit hät me de Kafi mit Wägluegereworzle gschtreckt (Frank Aroma).
Wäntele	- Wanzen (Insekten) - Schnapsflasche, Flachmann	-I de letschte Ziiit sind d' Wäntele wider mee zum e Problem wòorde. -Uf e grösseri Wanderig hämmer för all Fäll immer a chlini Wäntele Maar mitgnò.
Wase	Rasen, Wiese	Im Herbst hätt's mängmòll nu nò Jät im Wase.
Waseschübel	Rasenziegel	Löcher im Rase cha me guët mit e par Waseschübel abdecke.
Wäsis	etwas bedeutungsvolles	Wäge dämm moscht etz kò so ne Wäsis make.
Wätterli	stabil schönes Wetter	Lueg emòll voruse, da Wätterli!
Weieschwänz	Blacken (Unkraut)	D'Sòome vu de Weieschwänz chönd nòch fufzg Jòor im Bòde nò chiime.
welewäg	wahrscheinlich	Bi däm Storm hätt s Schiff welewäg e chli verspœctig.
Widergänte	Muskelkater	Am Sunntig simmer uf Wiifälde gloffe und am Määntig hømmer ali rächt Widergänte gha.
wiff	lebendig, aufgestellt, schlagfertig	E wiffs Chögli!

wiise	- steuern z.B. Schlitten - zeigen	-Mit de Gumisole cha me en Schlitte nüme wiise -Es wört sich wiise.
wintsch	schief, krumm	Pass dòch uf, dië Latte häsch ganz wintsch anegnaglet.
Wittlig	Wittwer	Mänge Wittlig wört öppe vu Nòchbere zum Mittagässe n iiglade.
woll usgää	ergiebig	Di wiiss Huutsalbi hätt woll usgä.
Wonne	Spalten in der Eisfläche	S'hät amel luut krachet, wänns binere Seegfrœerni neuï Wonne gä hätt.
Wuescht	Scheusal	D'Fraue gänd sich alli Müë, dass nid ussäched wië n en Wuescht.
Wunderfitz	Neugieriger	Dä Wunderfitz isch schò all öber s' Neuscht im Bild.
zämechrungele	zerknüllen	Papierseviëte chrungelet me zäme und gheits ewägg.
zämeschnòrpfe	Schäden an Textilien behelfsmässig flicken	Gimmer dië Hòse, dänn to n i der dä Schlanz schnäll e chli zämeschnòrpfe.
zampander	miteinander	Gescht simmer zampander is Ränetaal.
Zampel	Simpel	Dä Zampel cha nid emòll e Schufle rächt i d' Händ nää.
zänzle	reizen	Di chlääne Buebe høend uf em Schuelwäg d'Meitli all e wäng zänzlet.
Ziboppele	unter dem Kinn zugeknöpftes Kopftuch	S' isch chaalt, chomm dò häre, i mach der e Ziboppele.
ziitig	etwas ist an der Zeit, etwas ist reif dafür	D' Öpfelsorte Topas wördt so langsam ziitig.
Zipaarte, Zipartle	Früchte des Schwarzdorns	Zipaarte hät me teert und im Summer gässe oder mee gsuggelet, da isch guët gsi gäge de Torscht.
züëgheie	- gefrieren - zufallen	-Wänns wiiter eso chaalt bliibt, gheït de See dänn schò nò züë -Wänns e chli luftet, cha di offe Töre zmòll züëgheie.

zügig	leicht versalzen	Dä Fleischchääs isch rächt zügig, drum bruuch i hüt e chli mee Mòscht als suscht.
Zütterete	verzettelt herumliegendes Material	Wä me s'Gräs mit de Bäne umefüert, mo me n ufpassse, dass es kò Zütterete git.
Z'wäg	Zu Wege sein, Gesundheit	We bisch z'Wäg?
zwäris	quer	Wäge waa häsch die Latte eso de zwäris häregnaglet?
Zwärisgrind	Querulant	Sonen Zwärisgrind cha n em Gmeindròt s' Läbe rächt schwäär mache.
Zwick	- Spezielschnur, wird am Ende der ledernen Peitschenschnur der Peitsche angeknüpft, erzeugt beim "Chlöpfe" den Knall - Zwitter	Taar i nò zum Sattler abe gu fòr 10 Rappe Zwick hole?

Ältere Redensarten aus dem Thurgau

A de Red ha	nachsagen	E so öppis wott i dänn schò nië a de Red ha.
Ab de Schine	jetzt solls losgehen	Soo, etz aber ab de Schine!
Ale Gugger	alles Mögliche	Im Brocki cha me ale Gugger ha.
Alem aa	allem Anschein nach	Der enttäuschte Wanderer: Alem aa isch dië Beiz zue.
All ander	jeder zweite	Wo's am Zoll gnaau kontrolliërt hænd, hätt me gsää, dass all ander öppis hätt wele schmuggle.
All Häneschiss	in kurzer Zeit immer wiederholt (<i>abschätzig gemeint</i>)	Dië Madratzefirma lüüet òmm jò all Häneschiss aa.
All pött	in kurzen Abständen	Will de Motor g'chöglet hätt, hømmer all pött möse halte.
All Wäg gòò	es ist noch alles möglich	Mit däre Liëbi chas o nò all Wäg gòò.
All Wänd uf	Ausdruck für meist schlechte Befindlichkeit	Wo n i de Häxeschuss gha ha, hätt's eso wee tò, das i em Liëbschte n all Wänd uf wär.
Am hälle heitere Tag	damit ist die Zeit gemeint, an der man arbeitet	Dass öpper am hälle heitere Tag cha in Gaarte n use ligge gu sünnele !!!
Am Sòel abelòò	jemanden täuschen, betrügen	S' nœchsch mòll pass i dänn besser uf, dä Cheib söll mi nid nòmòll am Sòel abe lòò!
An Lade legge	sich Mühe geben	De Leerling mo sich dänn nò rächt an Lade legge, wänn är bi de Prüefig söll dore chu.
Ässe wie n en Tröscher	grosse Mengen essen	Wänn mer vom Holze hòmm chu sind, hämm mer mögen n ässe we Tröscher.
Beleidigeti Läbereworscht	jemand fühlt sich ungerecht behandelt	Dä isch nu beleidigeti Läbereworscht, drum hätt er so n en giftige Artikel i d' Ziitig tò.

Bi dämm chalberet nò de Bäseschtiel	Sagt der Eifersüchtige vom erfolgreichen Nachbarn.	
Bi Trooscht sii	normal im Denken	Bischt eigetlech no bi Trooscht, e so öppis macht me dòch nid!
Bis anen Tubak	endlos	Dië viër jassed amel bis an en Tubak.
Bis in Hag abe	unaufhörlich, ausdauernd	A de Chilbi hoend mer amel tanzet bis in Hag abe.
Bloes mer i d Schue	du kannst mir	
D' Chatz de Buggel uf jage	Jemandem Angst machen	Mini Frau hätt mer schœœ d' Chatz de Buggel ufgjagt, wo si mer aagä hätt, de Gaartehaane seg iigfròre.
D'Chuttle butze	Jemandem tüchtig die Meinung sagebn	D'Nòchbere hätt erem Maa d'Chuttle butzt, da mes öberaal ghöört hätt.
Dòò chunnt jò kò Sau me druus	Aussage bei einem fürchterlichen Durcheinander	
D Milch abelòò	zwangsläufig bescheiden werden	Nach dem Fall eines Angebers heisst es: Dä hätt d Milch o schœœ möse n abelòò.
D' Wäpfe hebe	Wepfe: Steuerung der Hinterräder bei Langholzfuhrwerken	S'isch guet, hätts nò e par Aalti, wo n im Nationalròòt chöned d'Wäpfe hebe.
Da frisst kò Heu	etwas kann ruhig warten	Dië par Fläsche Roote im Chäer unne chömmmer guet nò e Wiili ligge lòò, dië frässed jò kò Heu.
Da git öppisem nò de Boge	Auslöser sein für etwas	Da n i mit em Velo umgheit bi, hätt gad nòde Boge gä, da n i ufgöört ha velofaare.
Da gòòt jò uf kò Chuehuut	übertrieben viel	
Da isch o kò hüürigs Häslì me	Bezeichnung für ältere Personen, meist Frauen	
Da ischt en Ässe we jung Müüs	Lob für ein gutes Essen	

Däm han i s gwetzt	Drohung; etwa: der soll nur warten	
Dänn isch halt ase n uus	dann muss die vorgefundene Situation akzeptiert werden	Wänn mi de Vatter gòò lòòt, chum i, susch isch halt ase n uus.
De Boge gää	den Rest geben, der Auslöser sein	Mer isch misseraabel, i glaub, dä aalt Lanteger hätt mer gad nò de Boge ggä.
De letscht Zwick a de Geisle ha	die letzte Chance	
De Schadhuet abelòò	das Wetter hat sich verschlechtert	S' Wätter hät de Schadhuët abelò.
De Schutz hinne n use gòò	denn ein Vorhaben nicht den erhofften Erfolg zeitigte	Der Schadenfrohe: Dämm isch de Schutz hinne n use.
De Zapfe n isch ab	das ist zu viel, jetzt reicht	
Demit rächne	annehmen	I ha nië demit grächnet, dass chöönt chu rägne.
Denand nòò	nacheinander	Die Mutter: Wä n er eu gwäsche hoend, gœend er dänn denand nòò is Bett.
Devulaufe wië d' Häne vum Dräck	etwas einfach ungeordnet zurücklassen	Me lauft nid devu we d'Häne vumm Dräck!
Dor all Bæde dore behaupte	stur behaupten	De Maa hätt dor all Bæde dore behauptet, s'Schiff faari em drüü und nid eerscht em halbi viëri.
Dor d Latte gòò	etwas total vergessen, nicht mehr an etwas denken	Mer isch es totaal dor d Latte gange, da n i em achti hett söle bim Zaanaarzt si.
Dräck am Stäcke	nicht ganz saubere Vergangenheit	Me chöönt schiër mòne, öppe n ònn vu de Bänkler obenine heg irgendië e chli Dräck am Stäcke.
Druf und draa	im Begriff sein, etwas zu unternehmen	Mer sind druf und draa gsi zum ewäg faare.
Du chasch mer blöëeterle	du kannst mir	
Du chasch mer blose	du kannst mir	
Dunkel we inere Chue n inne	stockdunkel	Hinne i de Höhle isch es dunkel gsi we inere Chue n inne.

E Fale mache	aussehen	Da macht wider e Fale, we tu dethäär chunsch, wa tänked o d'Lüüt!
E Hüüfeli Eeländ	bedauernswertes Kind	Mutter zum kranken Kind: Du sitzisch am Tisch wiëne Hüüfeli Eeländ.
Em Tüüfel ab em Chare n abe gheit	Aussage, wenn von Betrügern etc. die Rede ist	Da isch gad o so ònn, wo n em Tüüfel ab em Chare n abe gheit isch.
Em Tüüfel en Oor ab	unablässig, ohne aufzuhören, übermässig	Im Früelig händ's möse Lauch butze em Tüüfel en Oor ab.
En Luft abschtande	unvermittelt aufhören	E Frau hätt gschwätzt und gschwätzt, wo aber de Maa hòmm chu isch, doo hätt si eres Muul zuë tò, s'isch gsi we n en Luft abschtande.
Es isch ums Fròoge z'tue	es handelt sich nur darum, etwas zu erfragen	Es isch ums Fròoge z'tue, öb mer emöll i dä Gaarte ine tœrfded.
Es läärt abe, was nu cha	starker Regen	Äntlech häts emöll abegläärt was nu hätt chöne.
Es lòòt sich ii	der Regen geht in Dauerregen über	Blick durchs Fenster: Me hätt der Iidruck, es lüss sich ii
Es macht de r Aaschii	es sieht so aus	Es macht der Aaschii, es hööri glii uf rägne.
Es rägnet, was abe mag	starker Regen	Soo, etz rägnet emöll was abe mag!
Es wäär so wiit Es ischt so wiit	es ist bereit	Die Mutter ruft zum Essen: Es wäär so wiit, chasch chu ässe!
Etz isch aber gnueg Heu dunne	jetzt reicht's	Der Vater: Etz isch aber gnueg Heu dune, etz gooscht sofort is Bett!
Etz tääts es dänn Etz tot s' es dänn	jetzt reicht's	Der Vater: Etz täät s es dänn mit däre Schläckete!
Gad baar	direkt danach	Wo n i umgheit bi, ha n i gad baar a de Hand nünt gmerkt.
Gäge de Strich	Gegen den eigenen Willen	Dä Psuech gòòt mer etz doch ganz gäge de Schtrich.
Gängs wes well	auf alle Fälle	Da Huus chauf i etz, gängs we s well.
Gheie lòò	es kann unvermittelt zu regnen beginnen	Es chöönt dänn z'mòòl gheie lòò.

Gheisch nümme de Laubsack ab	du hast jetzt genug gegessen	Die Mutter: Soo, etz langets, hüt Znacht gheisch du nümme de Laubsack ab!
Glaub de Gugger woll	es ist nicht zu verwundern, es wundert mich nicht	Glaub de Gugger woll, dass bi däm Suuwätter e kò Lüüt uf de Schtròos sind.
Grossi Rööre	Grosses Maul	E grossi Rööre füere isch gad alles, wo dä lang Ganggel cha.
Gschäch nünt Böösers	Geschehe nichts Schlimmeres	
Guet z Fuess	Jemand der noch gut gehen kann; noch rüstige ältere Person	För siis Alter ish dä no ganz guët z Fuess.
Hääl nünt	- gar nichts	Dä Kärli isch hääl nünt gsi als Gmeindròt.
Hääl rein suuber nünt	- ganz und gar nichts <i>(vgl. holländisch : heel = ganz !)</i>	Im Chuchichaschte häts hääl rein suuber nünt me z ässe gha.
Hagel ine	Ausruf bei einer unangenehmen Feststellung	Hagel ine, etz isch de Fleischchääs glich nò aapräntt
Halbe tänkt	vermutet	I ha s nò halbe tänkt, da chöönt diis Auto si.
Händ vu de Butte lòò	Aufforderung, etwas in Ruhe zu lassen	Lòs d'Händ vu de Butte!
Haue was secht	für stumpfes Werkzeug	Da Mässer haut, wa's secht.
Haut we Gift	messerscharf	Noch emAabzüe hätt s'Sackmesser wider ghaue we Gift.
Heb di am Gräs	halte dich fest	Heb di am Gräs, susch gheisch abe!
I könn Schuë n ine rächt	passt überhaupt nirgends hin, kann es niemandem recht machen	Dä grüë Schtatròt isch schò i könn Schue n ine rächt.
Im Fisis ha	einer Idee (ziemlich stur) nachleben	De Nòochber hät schò lang im Fisis gha, etz mös e grössers Auto häre.
Im Gliiche	gleichzeitig	Wännt schò gòsch gu pòschte, chööntisch nò uf d' Bank, da göt dänn gad im Gliiche.

Im Nidsigänd sii	bezieht sich ursprünglich auf die Mondbahn, wurde im allg. Sprachgebrauch aber auf altersschwache Gegenstände und Einrichtungen angewendet	Dä Hag isch underdesse o im Nidsigänd.
In Gänge si	jemand ist wieder gesund	Si ischt wider in Gänge.
Ine pflüümle	wenig professionelles Einschlagen (z.B. Pfahl, Nägel etc)	Da isch wider typisch, we de Vatter dië Nägel i d Wand ine pflüümlet hätt.
Jesses bääbe	Ausruf der Verwunderung	Jesses bääbe, wa ha n i för e Frisur!
Langi Leitig	schwer von Begriff	Dämm mo me n ales drüü mòll erklääre, är hätt halt e chli e langi Leitig.
Lappi, tò d Àuge n uf!	Tadel, meist bei grösseren Buben	
Mag si nid verträäge Mag si woll verträäge	es ist nicht der Rede wert	
Matthäi am Letschte	letzte Mahnung	Soo, etz isch aber Matthäi am Letschte!
Me woor schò mòne	man könnte meinen	Me woor schò mòne, da isch etz dòch kò sone Sach!
Mer isch nid so ganz we andere Pfarrerstöchtere	ich fühle mich körperlich nicht ganz wohl	
Mit de Cherche ums Dòrf	umständlich	
Mo woll wele	es muss gut gehen	Mo woll wele, dass etz dänn d' Chriësbömm nid nò ufgönd!
Nò lang guët gnuëg	noch lange gut genug	Dië Schuë sind nò lang guët gnuëg för in Gaarte.
Nid de Gliiche tòe	keine Anstalten machen	Wo n i verbiigloffte bi, hoënd dië zwoo Jumpfere nid de Gliiche tò, we wänns òmm woored käne,
nid e Wunder	kein Wunder	Nid e Wunder, hätts bi däm hooche Druck dä aalt Schluuch putzt.

Nid gad am Wäg	recht weit weg	Wa, die sind uf Kanada, da isch o nid gad am Wäg!
Nid rächt im Schtrumpf	unpässlich, unwohl: meist als Feststellung bei Drittpersonen	Mi tunkts, d' Mariann seg hüt nid so rächt im Schtrumpf.
Nid uf s' Muul gheit	schlagfertig	Bi dämm mo me n ufpassse, wa me uselòòt, dä isch nid ufs Muul gheit!
Nid wele wäärde	Ausspruch bei ungeduldigem Warten	Wos so gränet hätt, hämmer vorusse ufs Pöschtauto gwaartet, s hätt nid wele wäärde, bis da chu isch.
Nöœch am Wasser	wenn jemandem rasch die Tränen kommen	So öppis truurigs chönt i nid vòòrläse, i bi halt e chli nöœch am Wasser.
Nünt för Uuguët	Redensart für Entschuldigung	Nünt för Uuguët, das i di gschtüört ha.
Öber d'Läbere chrüüche	bedrückt sein	Wa isch ächt dämm öber d'Läbere kroche, dan är eso tuuch isch?
Öpperem an Chare faare	jemandem die Meinung sehr deutlich sagen	Gescht sind zwää Kantòònsröœet denand rächt an Chare gfaare.
Pflanze "gœnd ab"	kann bedeuten, dass die Blüte zu Ende geht; bei alten Pflanzen heisst das, dass sie am Absterben sind	D' Roose gœnd ab, es sind halt o nüme di Jüngschte
Pfuuse wie n en Stock	tief schlafen	Wo n i chu bi und de Hans ha wele wecke, hätt er nõ pfuuset we n en Stock.
Rächt häscht, aber schwige söttisch	Eingeständnis einer Schuld	
Root Hünd	Aussage, dass es von etwas viel gibt, leicht verächtlich gemeint	Jesses, dòò hätt's jò gschäggeti Saue we root Hünd!
S'isch langsam Ziit	es wird höchste Zeit...	S'isch langsam Ziit, dass di paraat machscht zum gò pöschte!
S'dick chòscht Gält	den Wert von etwas bestätigen	Vater trinkt trüben, etwas weniger appetitlichen Most: S'dick chòscht Gält.
S'Gschiër bhaalte	nach getaner Arbeit die gebrauchten Geräte reinigen und versorgen	Soo, etz nos Gschiër bhaalte, sagte jeweils die Grossmutter nach getaner Gartenarbeit.
S'Mösch butze	jemanden abkanzeln	Däm Laferi han i etz emòll richtig s'Mösch putzt!

S'Muul aahänke	jemanden abkanzeln	Wo n en Hündeler sin Bari einfach in üsen Gaarte n ine lò hätt, doo hanem e mòl rächt s' Muul aaghänkt.
S'nœœchtscht Jòòr chöned d' Chüë flüüge	Antwort auf allzu fantasiereiche Aussagen	
S' Zuckerbapier hätt abgeschlage	die Wertschätzung hat abgenommen	Bi däre Firma hätt s' Zuckerbapier o abgeschlage.
S'isch baald Ziiit	es ist jetzt an der Zeit....	S'isch baald Ziiit, dass du hinder d'Ufgòòbe gòòscht!
S'isch nünt z'welle	Unmöglichkeit, sich durchzusetzen	S'isch nünt z'welle, die zwää Goofe folged ums verròde nid.
Schlegel a Wegge	rasch nacheinander	Bi minere Frau sött all ales Schlegel a Wegge gòò.
Schlòòfe wie ne Herrgöttli	friedlich schlafen	Wo n i ine chu bi, hätt s' Chindli gschlòòfe wie n e Herrgöttli.
Schpitz uf Chnopf	haarscharf (meist in Bezug auf einen Zeitpunkt)	Da isch Schpitz uf Chnopf gsi, da n i de Zug nòverwütscht ha.
So hätt di aarm Seel Ruë	etwas zur Beruhigung bewilligen	Gib em dòch da Schoggeläadeli, so hätt di aarm Seel Ruë!
s'Trömmli finde	einschlafen der Kinder	S'Chindli findt einfach s'Trömmli nid, es brüelet all.
Suuber öbers Nièreschtuck	unverdächtig, ohne Tadel	Dòò mosch kò Angscht ha, dä isch suuber öbers'Nièreschtuck.
Suber und glatt	gut gelungen	Di säbe zwää Schüëler händ da suber und glatt fertig bròòcht.
Tanke, Si sind güetig	verdanken eines Hilfsangebotes	Tanke, Si sind güetig, aber dië Täsche isch nid so schwär. I mag si nò guët trääge.
Troche wië n e Maiëchäferfüdle	trocken (wird auch als Urteil für Texte etc gebraucht)	Gäll, da Gipfeli isch troche wie n e Maiëchäferfüdle!
Uf de Häpf	der Vorrat geht zur Neige	Mit em Birnel chämed mer etz dänn uf d'Häpf.
Uf s' Muul hocke	verschwiegen sein	Dämm Kärli cha me nünt aavertraue, dä cha glich nid uf s' Muul hocke.

Ume und ane	da und dort	Ume und ane händs i de Gäärte bereits Bettli gricht!
Umkeert isch o gfaare	etwas geht auch anders herum	
Ums Umeluege	innert kürzester Zeit	Dië chlää Hääsluus isch de Mötter ums Umeluëge wider fortghaglet.
Ums Verròde	einfach nicht mehr	S'isch mer ums Verròde nümme in Sinn chu, wa n i hett söle poschte.
Undere zünde	jemandem drohen	Wän i dä Kärli emòl verwütsch, wört em rächt undere zünt!
Underem Hag dore frässe	Abgeleitet vom weidenden Vieh: Bewusst entlang der Grenze noch von des Nachbarn Eigentum nutzen	
Us em Gleis bringe	aus der Ruhe bringen, leicht verwirrt	Wo n i da vu däm Ufall gläse ha, häts mi ganz us em Gleis pròcht.
Ussäe we n e grupfti Ageschte	unansehnlich, scheusslich	Wänn tu bi dämm Loorbeer nò vill Blätter ewäg nimmsch, secht är uus we n e grupfti Ageschte.
vertrülleti Schruube	Mensch mit falschen Vorstellungen	Vu Wiitem secht me däm o nid aa, wa före vertrülleti Schruube das er ischt.
Vör's Läbe gäärn	sehr gern (meist Speisen)	De Grosvatter hätt Chuttle vörs` Läbe gäärn!
Vu de Läbige nää	hohe Rechnungen stellen, hohe Preise verlangen	I ha gescht i d 'Apeteek möse gu Voltaren hole; die nämeds dänn o nò vu de Läbige!
Wa Lands	was richtig ist, was sich gehört	Dämm säg i dänn schò nò wa Lands.
Wa tänked o d'Lüüt	Bedenken wegen der Beurteilung durch andere Leute	Wa tänked o d'Lüüt, wän tu uni Grawatte i d 'Cherche gòscht.
Wäge mine	von mir aus	Wäge mine chasch nò e chli voruse.
Wänd dänn luege	man wird sehen	Mer wänd dänn luege wo mer dore wänd, chunnt nò druf aa, öb der ober Wäg dräckig seg oder nid.

Wänn's mo gsi si	Wenn es dann sein muss	Dänn mach is halt, wänns schò mo gsi si.
Wänn's nid gad Chatze haglet	meist als Bestätigung einer Verabredung gebraucht	Also, wänns nid gad Chatze haglet, so gømmer mòrn mitenand uf de Chäserrugg.
Wär kònn Chopf hätt, hätt Füess	Seufzer der Vergesslichen	
Watz mache Watz wäärde	reizen	I bi gad watz wòorde, wo n im Schaufänschter alli dië Schoggelaade gsäe ha.
We aagwòrfe	wird oft bei unvermittelt auftretenden Schmerzen gesagt	Mer hätt zmòol der Eleboge wee tò, s'isch gsi we aagwòrfe.
We die aalt Fasnacht	etwas längst Überholtes erzählen	Dä chunnt mit däre Gschicht hinne före we di aalt Fasnacht.
Wem es gwännt, so hätt mes	die Erwartungshaltung der Menschen hängt davon ab, wie man sie gewöhnt hat	Pass uf, wem es gwännt, so hätt mes.
Weich we Putter	sehr weich	Wäme di herte Bere lang gnuëg ligge lòòt, wòreds weich we Putter
We lätz	Wie verrückt	Wänn öpper häre gloffe n isch, hätt de Hund bole we lätz
Welewäg	wahrscheinlich	Hüt òòbed chunnts welewäg chu rägne.
Wes im Büechli schtòòt	besonders typisch	E Mòrgeroot wes im Büechli schtòòt!
Wider d'Hand	gegen den gewohnten Bewegungsablauf	Wänn i de Frau mo d'Chnöpf am Mantel iitòë, gòòt mer da zimlech wider d'Hand.
Woll uusgää	ergiebig	De Chröömlitæg hätt woll uusgä.
Wört si wiise	Es wird sich zeigen	Wört si wiise, wië lang da waarm Wätter anehebet.
Wört's bald!	Antrieb zu etwas Eile	Vater zum zögerlich gehorchenden Sohn: Wört's bald!
Z'dröber dore	zu viel, übermässig	Da isch etz dòch z' dröber dore, wa dië Chleepe wider för en Mischte verzellt hätt.

Zääch we Solläder	anerkennende Beurteilung z.B. älterer Personen, welche sich im Leben behaupten (Solläder = Leder der Schuhsohlen)	Da dië beide aalte Nòòchbere bi dämm Sauwetter gönd gu laufe! - dië sind halt schò zääch we Solläder !
Z'arme Tage chu	verarmen	Wänn dä so wiitermacht, chunnt er sicher no z'arme Tage.
Z'nacht sind alli Chatze schwarz	Wenn sich etwas nicht vom andern unterscheiden lässt	
Zue gheie	-zufallen -zufrieren	Wos so zoge hätt, isch grad Töre zue gheit. Wänns wiiter eso chaalt bliibt, gheit de See dänn schò nò zue.

Adresse des Autors:
E.Keller
Hauptstr. 119
8272 Ermatingen
erni.keller@bluewin.ch